

So hat sich Niko Griesert vorbereitet

Das vor 17 Jahren gestartete Kuppelformat „Der Bachelor“ (RTL) ist eigentlich eine nette und flache Fernsehunterhaltung, in der ein Junggeselle von 22 attraktiven alleinstehenden Frauen seine Liebesdame finden soll. Abgesehen von der veralteten Sicht auf die Welt hat die Show in den letzten Jahren vor allem mit wunderschönen Landschaften und trostlosen Dialogen Punkte erzielt. Grundsätzlich klassische Rosamunde Pilcher Unterhaltung. Nur mit mehr Waschbrettbauch. Aber in den letzten zwei Jahren hat RTL bei der Auswahl der Protagonisten nicht unbedingt Glück gehabt. Zuerst wetten sie auf den Basketballspieler Andrej Mangold, der in der Show halbwegs sympathisch wirkte, aber seit seiner Teilnahme an …

Das vor 17 Jahren gestartete Kuppelformat „Der Bachelor“ (RTL) ist eigentlich eine nette und flache Fernsehunterhaltung, in der ein Junggeselle von 22 attraktiven alleinstehenden Frauen seine Liebesdame finden soll. Abgesehen von der veralteten Sicht auf die Welt hat die Show in den letzten Jahren vor allem mit wunderschönen Landschaften und trostlosen Dialogen Punkte erzielt. Grundsätzlich klassische Rosamunde Pilcher Unterhaltung. Nur mit mehr Waschbrettbauch.

Aber in den letzten zwei Jahren hat RTL bei der Auswahl der Protagonisten nicht unbedingt Glück gehabt. Zuerst wetten sie auf den Basketballspieler Andrej Mangold, der in der Show halbwegs sympathisch wirkte, aber seit seiner Teilnahme an der letzten Staffel von „Das Sommerhaus der Sterne“ (auch RTL) musste er mit schlechten Mobbingvorwürfen leben. Sein Nachfolger, der Kickboxer Sebastian Preuß, machte Schlagzeilen

mit Geschichten aus seiner Vergangenheit und nicht mit seiner Teilnahme am „Bachelor“. Vom Gentleman zum Rose Randalierer.

Lesen Sie weiter nach der Anzeige

Griesert soll einen angeschlagenen Ruf retten

Der neue Bachelor Niko Griesert soll den angeschlagenen Ruf des TV-Kopplers wieder verbessern. Ein 1,91 Meter großer IT-Projektmanager (30) aus Osnabrück, der bereits eine neunjährige Tochter aus einer früheren Beziehung hat und jetzt im Fernsehen nach Liebe sucht. Zumindest im Gespräch mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) zeigt der bärtige Träger seine rutschige Seite. Auf die Frage, was er anders oder besser machen möchte als seine beiden Bachelor-Vorgänger, antwortet er: „Ich denke, Sie können nicht sagen, was Sie anders oder besser machen würden. Ich denke, jeder Bachelor sollte sich selbst treu bleiben. Wir sollten nicht miteinander verglichen werden, weil jeder von uns seine eigene Reise unternimmt.“

Der gebürtige Kieler ist sich bewusst, dass man als TV-Junggeselle viel falsch machen kann. Sie machen zu viel, zu wenig, zu prüde, zu gewagt. Nach eigenen Angaben hat er jedoch keine Taktik im Voraus in Betracht gezogen. „Ich habe absolut keine Strategie und ich weiß, dass man niemals allen gefallen kann. Jede Jahreszeit ist völlig anders, und diesmal jedenfalls“, sagt Griesert.

Aufgrund der Corona wurde die elfte Staffel erstmals in Deutschland gedreht. Aber auch das stört den strahlenden Mann

aus Niedersachsen nicht. „Ich finde es perfekt, dass wir hier bleiben, es sollte kein Urlaubsflirt sein. Wir können später immer zusammen weggehen“, wurde er in einem Interview mit RTL zitiert. In den letzten Jahren fanden die Dreharbeiten unter anderem auf den Malediven, in Mexiko, Südafrika und auf den Bahamas statt. Jetzt trifft Griesert seine 22 alleinstehenden Frauen in der Eröffnungssequenz in Berlin. Nichts gegen Berlin. Aber Sie suchen erst nach den schönen Stränden, wenn Sie genug synthetisch hergestellte Pillen genommen haben.

Bachelor Niko: Alle (PR) Wässer gewaschen

Der Bachelor kann sich aber nicht nur über den Standort unterhalten. Er kann auch etwas Positives aus dem Speed-Dating-Event gewinnen, bei dem Junggesellen und Kandidaten nur ein paar Minuten als Begrüßung plaudern. „Im Allgemeinen nehme ich mir gerne Zeit. Ein solches Datum muss sich auch etwas entwickeln, wenn Sie ein nettes Gespräch führen. Sie möchten auch ein wenig schnüffeln, sich kennenlernen und sehen, ob es passt. Ich denke, Sie können unglaublich viel Zeit in Anspruch nehmen.“

Man könnte zu dem Schluss kommen, dass Griesert mit allen (PR-) Wässern gewaschen wurde. Bei der Wahl seines zukünftigen Wohnortes ist er sogar kompromissbereit: „Ich fühle mich in Osnabrück unglaublich zu Hause. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit und schätze meine Kollegen sehr. Natürlich habe ich dort auch meine Familie. Aber ich denke, dass man bereit sein sollte, sich für die große Liebe zu bewegen.“

Es sieht so aus, als hätte RTL diesmal einen perfekten Schwiegersohn ohne Ecken und Kanten gefunden. Wie langweilig.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de